

Die
Freibeuter von Sumatra.



Erlebnisse zweier jungen Seeleute unter den räuberischen
Bewohnern der Pagai-Inseln.

Für die reifere Jugend erzählt

von

J. H. D. Kern.

Mit vielen in den Text gedruckten Illustrationen und neun großen
Vollbildern nach Originalzeichnungen

von

Rudolf Cronau.

Stattlicher Leinwandband mit effektvoller Vorderseite. Preis 6 Mark.

Anzeiger für die neueste pädagogische Litteratur Nr. 12. 1890:

In fesselnder Darstellung werden die Schicksale von zwei braven jungen Seeleuten erzählt, die durch Mut, Ausdauer und Klugheit im Kampfe mit wilden Küsten- und Inselbewohnern glücklich davontamen. Das Buch ist reich an ethnographischen und geographischen Schilderungen, belehrt und unterhält zu gleicher Zeit. Ausgezeichnet sind noch die zahlreichen Illustrationen von R. Cronau.

Neue Illustrierte Zeitung (Wien) Nr. 13. 1890:

Im großen Ganzen sind wir keine besonderen Freunde der Abenteuer-Litteratur für die Jugend, denn sie zählt gar viele verderbliche Werke. Aber es giebt bekanntlich auch genug rühmliche Ausnahmen, und zu ihnen gehört das überaus prächtig ausgestattete Buch Kern's, welches der „reifere Jugend“ die Erlebnisse zweier jungen Seeleute unter der räuberischen Bevölkerung der Pagai-Inseln erzählt und von der Meisterhand des Weltumseglers Rudolf Cronau ungemein reich illustriert ist. Das Werk bildet eine spannende, lehrreiche Lektüre und wir können jeder Mutter empfehlen, es ihren Söhnen zum Geschenk zu machen. L. K.—r.

Central-Organ für die Interessen des Realschulwesens:

J. H. D. Kern ist auf dem jetzt reichlich und mit Erfolg angebauten Felde der Kolonialrobinsonaden einer der bekanntesten und bestberufenen Arbeiter, und dies neue Werk macht ihm ebenso große Ehre wie sein unlängst veröffentlichtes „Geißel der Südssee“. Das Buch schildert die Erlebnisse eines jungen holländischen und eines jungen deutschen Seemannes unter den räuberischen Bewohnern der Pagai-Inseln; die Erzählung ist gewandt und farbenreich, aber nie übertrieben oder gar unwahr und beginnt mit großem Geschick zu jener Zeit, wo im August 1883 der furchtbare vulkanische Ausbruch in der Sundastraße stattfand. Das gut ausgestattete und illustrierte Buch bietet der reifere Jugend Belehrung und Unterhaltung zugleich und ist um so aufrichtiger zu empfehlen, als der Verfasser taktvoll jeder Uebertreibung im Schildern und jeder unpassenden Tendenz auszuweichen verstanden hat. G. G.